

Tätigkeitsbericht des Stadtarchivs

(Februar 1993 bis Februar 1995)

Von Gerhard Fritz

Der tiefste Einschnitt in der Tätigkeit des Archivs wurde in den beiden letzten Jahren durch die 1993 aufgetauchten Finanzprobleme der Stadt Backnang verursacht. War ursprünglich geplant, das Stadtarchiv ca. 1994/95 in seinen Neubau im Turmschulhaus umziehen zu lassen, so hat in der Realität die ungünstige Entwicklung der kommunalen Finanzen allen Projekten einen Strich durch die Rechnung gemacht. Alle Planungen waren bereits abgeschlossen, die Architekten hatten ihre Arbeit vollendet, das Landesdenkmalamt nach genauer Untersuchung von Stadtturm und Turmschulhaus grünes Licht gegeben, alles wartete 1993 auf den Baubeginn – da mußten von einem Tag auf den andern die Pläne bis auf weiteres auf Eis gelegt werden. Das Stadtarchiv befindet sich weiterhin in seinem völlig unzureichenden Provisorium in den Räumen P 13 – P 15 im Max-Born-Gymnasium und im Bandhaus. Wie sich die Raumfrage des Archivs weiterentwickeln wird, ist offener denn je: Wegen erhöhten Raumbedarfs des Gymnasiums wird das Archiv nicht mehr unbeschränkte Zeit in seinen bisherigen Räumen im MBG bleiben können.

Der wenig erfreulichen Entwicklung der Raumfrage entspricht die Entwicklung der Personalsituation des Archivs: Nachdem Dr. Gotthard Reinholds durch eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme finanzierte Stelle mit den Jahren 1992/93 ausgelaufen ist, müssen der Verfasser und Waltraud Kolle die Arbeit wieder alleine bewältigen. Durch den Weggang Dr. Reinholds verfügt das Archiv 1994/95 noch über 47% der Wochenarbeitsstunden, die 1992/93 vorhanden waren. Mit dem einhergehen die üblichen Haushaltskürzungen, von denen auch das Archiv nicht verschont blieb. Vergleicht man also die Situation von 1993 mit der der Jahre 1994/95, dann dürfte das Archiv eine der am härtesten getroffenen Dienststellen der gesamten Backnanger Stadtverwaltung sein. Das Archiv wurde von der negativen Finanzentwicklung gleich dreimal getroffen: In dem durchkreuzten Neubauvorhaben, im Personalbestand und im Haushaltsvolumen.

Dennoch konnte auch unter diesen erschwerten Rahmenbedingungen der Archivbetrieb aufrechterhalten werden. Besonders hervorzuheben ist, daß mittlerweile die umfangreiche Archivbibliothek komplett erschlossen und verzeichnet ist. Das Stadtarchiv verfügt mit ihr über die wohl größte und wertvollste historische Bibliothek im Gebiet des gesamten Rems-Murr-Kreises. Außerdem konnten bei der Erschließung des Bildarchivs entscheidende Fortschritte gemacht werden; auch das Bildarchiv innerhalb des Stadtarchivs ist komplett erschlossen. Die Erschließung der Archivbestände schritt durch Verzeichnen der großen Serien der Bände und Rechnungen weiter voran. Komplett abgeschlossen ist mittlerweile auch die Erschließung des Knapp-Nachlasses. Im Januar 1995 konnte mit der Anschaffung des EDV-Programms „Archivar“ überdies die Grundlage für eine künftige Archiverschließung per EDV geschaffen werden. Schließlich und endlich haben die Archivbestände durch die Übernahme einer ganzen Reihe privater Nachlässe, Stiftungen und Deposita eine erhebliche Ausweitung erfahren. Hier sei insbesondere die Bibliothek des Heimat- und Kunstvereins erwähnt, die 1993 größtenteils ins Stadtarchiv überführt wurde und dort als Dauerleihgabe aufbewahrt wird.

Ein Höhepunkt in den Aktivitäten des Stadtarchivs innerhalb des Berichtszeitraums war das große Symposium zum Thema „Der Franzoseneinfall von 1693 in Südwestdeutschland“, das unter internationaler Beteiligung am 10./11. September 1993 im Backnanger Bürgerhaus durchgeführt wurde. Das Symposium wurde begleitet von einer Wanderausstellung zum selben Thema im Helferhaus. Damit und mit einem gesonderten Vortrag des Stadtarchivars wurde der Zerstörung Backnangs vor 300 Jahren gedacht. Die Beiträge des Symposiums erschienen im März 1995 in einem Sammelband.

Weitere Veröffentlichungen des Stadtarchivs im Berichtszeitraum waren der Band 2 des Backnanger Jahrbuchs, der im Dezember 1993 der Öffentlichkeit übergeben werden konnte

und der Band 1 der neuen Reihe „Backnanger Forschungen“ von Dr. Gotthard Reinhold über den Hofbaumeister Johann Michael Knapp. Der Knapp-Band konnte im Dezember 1994 verbunden mit einer Ausstellung einiger Knapp-Werke im Bürgerhaus präsentiert werden.

An der Burgenausstellung des Arbeitskreises der Archivare und Museumsleiter des Rems-Murr-Kreises (AGAMUS) war das Stadtarchiv Backnang ebenso maßgeblich beteiligt wie an dem Begleitband „Burgen im Rems-Murr-

Kreis“. Die Ausstellung war im März 1995 im Backnanger Helferhaus zu sehen.

Die Benutzerbetreuung war auch in den beiden vergangenen Jahren ein Schwerpunkt der Archivarbeit. 1993 wurden 125, im Jahre 1994 sogar 185 Archivbenutzer gezählt. Unter den Benutzern waren wieder viele Backnanger Schüler sowie Studenten der unterschiedlichsten Universitäten.

Backnang, im März 1995